

Geschäftsbericht 2008

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	2
Vorstand	3
Beirat	4
Lagebericht des Vorstandes	5
Gewinnverwendungsvorschlag	11
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008	13
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	15
Anhang 2008	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrats	27

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
EXTREMUS Versicherungs-AG,
Köln

Dr. Robert Pohlhausen

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Arno Junke, ab 01.01.2009

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Dr. Stefan Lippe

Präsident der Geschäftsleitung der
Swiss Re Group,
Zürich

Jürgen Rehmann, bis 31.12.2008

ehem. Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
AIG EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt

Dr. Peter Röder

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Walter Tesarczyk

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Vorstand

Leo Zagel

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Olav Bogenrieder

stellv. Vorsitzender
Direktor
Fachbereichsleiter Firmen Sach / TV / TR der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Andreas Bruckner, bis 31.12.2008

ehem. Mitglied des Vorstands der
Zurich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dott. Lorenzo Kravina, bis 01.04.2008

ehem. Mitglied des Vorstands der
Generali Deutschland Holding AG,
Aachen

Thomas Leicht

Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Heiner Lüttgens, ab 02.04.2008

Direktor
Abteilungsleiter Konzern-Rückversicherung der
Generali Deutschland Holding AG,
Aachen

Bernhard Meyer

Vorsitzender des Vorstands der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Eberhard Ottmar

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesell-
schaft,
Münster

Dr. Walter Reindl

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
AIG EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Christoph Willi, ab 01.01.2009

Mitglied des Vorstands der
Zurich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Dr. Thomas Witting

Hauptbevollmächtigter der
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland,
Unterföhring

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vor-
stände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt

Lagebericht des Vorstandes

Entwicklung der Versicherungsmärkte

Die Abwärtsbewegung im Preiszyklus der industriellen Sachversicherung hat sich abgeschwächt. Es ist teilweise eine Stagnation bei den Prämienraten festzustellen. Dies gilt auch für die Versicherung von Schäden durch Terrorismus. Insbesondere auf dem Londoner Markt ist es zu einer Umkehr gekommen. Zusätzlich ist ein Trend zur Verkürzung der Laufzeiten festzustellen. Außerdem zeigt es sich, dass der Londoner Markt für unsere Großkunden nicht mehr die Kapazitäten für ihre weltweiten Deckungen zur Verfügung stellen kann, wie diese es von EXTREMUS für Deutschland gewohnt sind.

Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Die geschilderte Entwicklung der Versicherungsmärkte wurde daneben von einer größeren Anzahl von versicherten Schäden durch Naturkatastrophen begleitet. Zunehmend hat auch die Finanzkrise Einfluss auf die Versicherungswirtschaft. Deren Auswirkung auf die Kapitalkraft der internationalen Versicherungsmärkte – insbesondere Bermuda und London - ist derzeit nicht einschätzbar. Es ist aber davon auszugehen, dass keine zusätzlichen Kapazitäten entstehen werden. Dies bedeutet, dass – wie in den Vorjahren – für Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden durch Terrorismus flächendeckend keine ausreichende privatwirtschaftliche Kapazität vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für die Großrisiken der Chemie, Automobilherstellung und Flughäfen. Außerdem kann es in regionalen Bereichen, in denen sich mehrere Risiken konzentrieren, wegen der Kumulierung zu Kapazitätsengpässen kommen.

In den wichtigsten westlichen Industriestaaten (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Deutschland) konnten diese Engpässe durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft überwunden werden. So haben die USA am 26. Dezember 2007 durch den „Terrorism Risk Insurance Program Reauthorization Act (TRIPRA)“ die Staatshaftung um sieben Jahre verlängert. In den anderen Ländern sind die Vereinbarungen meist unbefristet. In Deutschland läuft die Staatsgarantie durch die Zusage des Bundesministeriums der Finanzen vom 8. November 2007 bis zum 31. Dezember 2009.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von über 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Pro Unternehmen bzw. Konzern steht maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 geben wir unseren Versicherungsnehmern über einen Kooperationspartner die Möglichkeit, Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus für außerhalb Deutschlands belegene Risiken zu kaufen. Die Versicherungsverträge basieren auf unseren Terrorversicherungsbedingungen (ATB). Außerdem wird die Gültigkeit deutschen Rechts vereinbart.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

	2005	2006	2007	2008
Bruttobeiträge in Mio. Euro	60,2	63,3	61,4	49,9
Anzahl der Verträge	1109	1163	1256	1302
Versicherungssumme in Mio. Euro	402.468	417.048	465.262	445.476
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	81.421	95.376	109.652	186.357

Auch in 2008 konnte die Anzahl der Verträge um 3,7 % gesteigert werden. Das Beitragsvolumen sank dagegen um 18,8 %. In dieser Zahl spiegelt sich der Verfall der Beitragsraten im industriellen Sachversicherungsmarkt wieder. Die Kunden verlangten von uns dieselben Preisnachlässe, die sie in den Verhandlungen mit den industriellen Feuerversicherern erreicht hatten. Außerdem hatte der Verlust eines Großkunden einen wesentlichen Anteil an dem Beitragsrückgang. Dieser Abgang spiegelt sich auch in der Minderung der gedeckten Versicherungssummen wieder. Allerdings konnte dieser durch den Zugewinn neuer Risiken teilweise ausgeglichen werden.

Die steigende Vertragsstückzahl zeigt, dass weiter eine zunehmende Nachfrage nach Terrorversicherungsschutz besteht. Wie in den Vorjahren wird dieses Wachstum maßgebend von Investitionen im Immobilienbereich getragen. Gerade ausländische Investoren sichern ihr Engagement in Deutschland durch den Abschluss einer Terrorversicherung bei EXTREMUS ab. Dies verdeutlicht, wie wichtig EXTREMUS für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist. Aber auch inländische Investoren erkennen mehr und mehr die Wichtigkeit dieser Versicherung.

Ein wesentlicher Anstieg ist bei der Vermittlung von Auslandsdeckungen festzustellen. Insgesamt wurden 62 Verträge (Vorjahr 37) mit einer Gesamtversicherungssumme von 11,3 Mrd. Euro (Vorjahr 5,47 Mrd. Euro) und einer Beitragseinnahme von 1,378 Mio. Euro (Vorjahr 1,256 Mio. Euro) vermittelt.

Rückversicherung

Das dem Jahr 2007 zu Grunde liegende Rückversicherungskonzept konnte in 2008 im Wesentlichen unverändert fortgeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 % in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Einen kleinen Anteil von 3,8 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt einen Jahreshöchstkapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus vorhanden ist.

Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es in 2008 nicht gekommen. Aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen hat sich die Kostenquote auf 11,4 % (Vorjahr 9,6 %) erhöht.

Ergebnisentwicklung

Trotz des Rückgangs der Beitragsentwicklung ist auch in 2008 ein positives Geschäftsergebnis erzielt worden. Das versicherungstechnische Rohergebnis war der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 4,2 Mio. Euro auf 24 Mio. Euro stieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von großer Bedeutung. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, und gibt außerdem die Möglichkeit, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen hat sich von 3,3 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist vor allem auf den fehlenden Abschreibungsbedarf zurück zu führen. Aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik hat die Finanzkrise bisher keine Auswirkungen auf unser Ergebnis gehabt.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Risikobericht

Risikomanagement

Die EXTREMUS-Risikocharta stellt die grundsätzliche Haltung zur Erkennung von Risiken und zum Umgang mit Risiken dar. Sie bildet den Ausgangspunkt für das Risikomanagement-System, in dem alle Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung und Steuerung möglicher Risiken zusammengefasst sind. Das Risikomanagement beinhaltet neben den selbst gesetzten internen Anforderungen auch die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Überwachung wird insbesondere durch interne und externe Revisionen und der Aufsichtsbehörde sichergestellt.

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wenden wir zur Risikoidentifikation einen EXTREMUS-spezifischen Risikokatalog an. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potentiellen Schadenumfangs, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits realisierten Risikosteuerung bewertet.

Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen Veränderung der Rahmenbedingungen, versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken und operationelle Risiken.

Im November 2007 wurde im Rahmen der verabschiedeten 9. VAG-Novelle in § 64a VAG im Vorgriff auf die Bestimmungen nach Solvency II Regelungen zur Organisation des Risikomanagements getroffen. Die gesetzlichen Anforderungen wurden durch das Rundschreiben 3 / 2009 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weiter konkretisiert. Ein angemessenes Risikomanagement erfordert eine Risikostrategie, aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, ein geeignetes internes Steuerungs- und Kontrollsystem und eine interne Revision. Vor diesem Hintergrund werden wir unser Risikomanagement-System in diesem Jahr entsprechend anpassen.

Risikokategorien

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, das bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung des tatsächlichen Aufwands für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Dieses Zufalls- und Änderungsrisiko ist bei der Versicherung von Schäden durch Terrorismus besonders ausgeprägt. EXTREMUS verfügt über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Dieses Risiko ist für die Gesellschaft bestandsgefährdend, aber nicht abwendbar.

Außerdem gibt die Großrisikenrückstellung die Möglichkeit, Restrisiken, wie sie im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, zu tragen sowie einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Ziel der festgelegten Anlagenstrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen von EXTREMUS so auszulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Dabei werden die definierten Anlagegrundsätze der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beachtet.

Den Besonderheiten des Geschäftsmodells von EXTREMUS wird in unseren „Grundsätzen zur Vermögensanlage“ Rechnung getragen. Diesen folgend, investieren wir ausschließlich in folgende Anlagekategorien:

- Staatsanleihen
- Pfandbriefe von Banken
- Namenspfandbriefe
- Schuldscheindarlehen
- Geldmarktfonds
- Einlagen bei Kreditinstituten, die einem Einlagensicherungsfonds angehören
- Kommunalobligationen.

Alle Schuldner (Emittenten) müssen bei Kauf mindestens über ein A- Rating von Standard & Poor's (bzw. vergleichbaren Ratings anderer Agenturen) verfügen. Die maximale Laufzeit beträgt fünf Jahre. Die Basiswährung muss Euro sein und der Schuldner muss seinen Sitz im Euro-Raum haben.

Das Portfolio Management erfolgt extern, professionell durch die Allianz Global Investors Advisory GmbH. Deren Hauptaufgabe besteht in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und der kontinuierlichen Qualitätsprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zur Bewertung der Marktrisiken führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Dieses Risiko reduzieren wir durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Interne Richtlinien gewährleisten, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Fast 100 % der Platzierung entfällt dabei auf Gesellschaften, deren Bonitäts-Rating mindestens bei „A“ (Standard & Poors) bzw. vergleichbarem Rating liegt.

Bei rückläufiger Bestandsentwicklung kann sich ein Spannungsverhältnis zwischen der Beitragseinnahme von EXTREMUS und den notwendigen Rückversicherungsbeiträgen ergeben. Wir bemühen uns durch vertriebliche Maßnahmen dieses Risiko zu minimieren.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- oder systembedingten oder aber externen Vorfällen.

Bei EXTREMUS ist dieses Risiko von nachrangiger Bedeutung. Für alle Prozesse gelten verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind. Dies gilt insbesondere auch für die sichere Datenverarbeitung. Diese Grundsätze sind in den „Maßnahmen zur Steuerung operationeller Risiken“ festgelegt. Diese beinhalten auch eine Notfallplanung. Regelmäßige externe Revisionen überwachen die Ordnungsmäßigkeit.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die „Grundsätze der Vermögensanlage“ beachten die Notwendigkeit der Verfügbarkeit der Anlagen zur Erfüllbarkeit der Verträge. Die Laufzeit der Anlagen ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Es wird jährlich ein Liquiditätsplan erstellt.

Sonstige Risiken

Aufgrund des Geschäftsmodells von EXTREMUS und der ausschließlichen Ausrichtung auf die Versicherung von Schäden durch Terrorismus kommt dem strategischen Risiko nur eine geringe Bedeutung zu. Gleiches gilt für das Reputationsrisiko.

Ausblick

Ertragslage

In 2009 rechnen wir aufgrund der zu erwartenden Steigerung der Vertragsstückzahlen mit einer Zunahme des Beitragsvolumens. Eine gewisse Unsicherheit besteht dabei durch die mögliche Auswirkung der Finanzkrise auf die Wirtschaft. Insbesondere in der Betriebsunterbrechungsversicherung kann es zu einem Rückgang der Versicherungssummen kommen. Trotzdem gehen wir bei schadenfreiem Verlauf wieder von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus, das uns ermöglicht, einen nennenswerten Betrag der Großrisikenrückstellung zuzuführen. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist wegen der Finanzkrise schwer vorherzusehen. Wir sind aber überzeugt, dass wir aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik ein positives Kapitalanlageergebnis erzielen. Wir erwarten daher ein zufriedenstellendes Jahresergebnis.

Nachfrage

Auch für das Jahr 2009 gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach der Versicherung von Schäden durch Terrorismus weiter ansteigt. Nach Aussagen der Sicherheitsbehörden ist die Gefahr eines Terroranschlags in Deutschland so groß wie nie zuvor. Die Kette von Drohvideos islamistischer Terrororganisationen in Deutschland zeigt, dass Deutschland unter den Zielländern der Terroristen weit nach vorne gerückt ist.

Die Anzahl der Kunden wird auch in 2009 zunehmen. Wir rechnen dadurch mit einer Steigerung der Beitragseinnahme, weil die Abwärtsbewegung im Preiszyklus der industriellen Sachversicherung gestoppt ist.

Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Kapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Dies gilt auch dann, wenn die internationalen Kapazitäten wegen eingetretener Katastrophenschäden teilweise wieder verschwinden. Nicht unerwähnt muss außerdem bleiben, dass diese Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den wesentlichen Industrieländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass dem Deckungskonzept von EXTREMUS eine weitere Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft ausreichend gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen eine umfassende Terrorversicherung geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die Industrieversicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen konnten, versetzte sie in die Lage, bei kleineren und mittleren Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 97 % der über 3,8 Millionen Unternehmen mit ihren in Deutschland belegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil – aus welchen Gründen auch immer – nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 2.250.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.500,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag	750.000,00
	2.250.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2008**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008 ^{*)}

Aktivseite

	31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			140.165,00	247.777,00
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.585.186,96		39.971.028,24
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	31.000.000,00			29.112.918,82
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>10.000.000,00</u>			<u>20.000.000,00</u>
		41.000.000,00		49.112.918,82
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>20.816.716,70</u>		<u>2.741.633,73</u>
			102.401.903,66	91.825.580,79
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	86.292,11			224.179,44
2. Versicherungsvermittler	<u>64.384,65</u>			<u>119.903,66</u>
davon an:		150.676,76		344.083,10
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
4.689,34 Euro (55.545,80 Euro)				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		16.773,27		0,00
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
0,00 Euro (0,00 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>668.357,22</u>		<u>799.930,91</u>
			835.807,25	1.144.014,01
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		83.611,00		97.147,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>3.208.327,94</u>		<u>1.568.549,31</u>
			3.291.938,94	1.665.696,31
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.653.731,36		1.442.478,17
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>228.284,17</u>		<u>436.417,19</u>
			1.882.015,53	1.878.895,36
Summe der Aktiva			108.551.830,38	96.761.963,47

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

				Passivseite
	31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>2.250.000,00</u>		<u>1.700.000,00</u>
			63.490.456,58	62.190.456,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		24.027.572,01		19.773.736,83
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.026,00			64.690,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>2.026,00</u>		<u>64.690,00</u>
			24.029.598,01	19.838.426,83
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		46.603,32		272.128,26
II. Sonstige Rückstellungen		<u>321.225,00</u>		<u>268.776,00</u>
			367.828,32	540.904,26
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	10.121.063,69			1.022.766,30
2. Versicherungsvermittlern	<u>78.911,76</u>			<u>120.080,01</u>
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **) 3.267,76 Euro (3.351,61 Euro)		10.199.975,45		1.142.846,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.340.694,01		10.487.222,33
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **) 5.037.571,78 Euro (6.288.954,54 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.774.346,83</u>		<u>2.286.002,01</u>
davon:			20.315.016,29	13.916.070,65
aus Steuern: 35.574,60 Euro (41.079,73 Euro) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro (0,00 Euro)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>348.931,18</u>	<u>276.105,15</u>
Summe der Passiva			<u>108.551.830,38</u>	<u>96.761.963,47</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	2008		2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		49.886.579,02		61.360.669,51
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>32.715.759,75</u>		<u>40.530.851,34</u>
			17.170.819,27	20.829.818,17
2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			62.664,00	-64.350,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen		5.702.381,96		5.869.991,74
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			5.702.381,96	5.869.991,74
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.277.266,13	8.942.578,17
5. Zwischensumme			4.253.835,18	5.952.898,26
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.253.835,18	-5.952.898,26
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			0,00	0,00

Posten	2008		2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.151.900,88			3.897.344,53
b) Erträge aus Zuschreibungen	177.036,88			18.473,08
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>220.003,79</u>			<u>80.769,53</u>
		4.548.941,55		3.996.587,14
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	267.746,31			237.127,44
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			206.708,60
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>82.989,30</u>			<u>261.899,32</u>
		<u>350.735,61</u>		<u>705.735,36</u>
			4.198.205,94	3.290.851,78
3. Sonstige Erträge		70.723,60		88.181,28
4. Sonstige Aufwendungen		<u>156.796,12</u>		<u>150.424,03</u>
			-86.072,52	-62.242,75
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.112.133,42	3.228.609,03
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.310.420,95		1.287.993,26
7. Sonstige Steuern		<u>1.712,47</u>		<u>159,19</u>
			1.312.133,42	1.288.152,45
8. Jahresüberschuss			2.800.000,00	1.940.456,58
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			200.000,00	250.000,00
			3.000.000,00	2.190.456,58
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			750.000,00	490.456,58
11. Bilanzgewinn			2.250.000,00	1.700.000,00

Anhang 2008

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die den Abschreibungen zugrunde liegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag abgeleitet wurde. Sofern die Gründe für Abschreibungen in Vorjahren im Geschäftsjahr entfallen sind, wurden die Wertpapiere im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch, Disagien passivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agien aus Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanz- werte Vor- jahr	Zu- gänge	Umbu- buchun- gen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
- Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	248	68	0	0	0	176	140
Summe A.	248	68	0	0	0	176	140
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	4.036	0	4.036	0	0	0
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.971	26.248	0	25.811	177	0	40.585
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	29.113	16.000	0	14.113	0	0	31.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000	8.000	0	18.000	0	0	10.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.741	18.076	0	0	0	0	20.817
4. Summe B.	91.825	72.360	0	61.960	177	0	102.402
Insgesamt	92.073	72.428	0	61.960	177	176	102.542

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf Datenverarbeitungsprogramme.

B. Kapitalanlagen**Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2008**

Bilanzposten		Buchwert	Zeitwert	Reserve
		TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen				
B.1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.585	41.559	974
Sonstige Ausleihungen				
B.2.a)	Namenschuldverschreibungen	31.000	31.821	821
B.2.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000	10.016	16
B.3.	Einlagen bei Kreditinstituten	20.817	20.817	0
Summe Kapitalanlagen		102.402	104.213	1.811

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den Kapitalanlagen, die zum Nennwert ausgewiesen sind, wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008
	Euro
Pfandbriefe	30.648.020,92
Sonstige Anleihen	9.937.166,04
	40.585.186,96

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2008
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	5.000.000,00
Pfandbriefe	26.000.000,00
	31.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	10.000.000,00
	41.000.000,00

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 661.296,80 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2008
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	228.094,21
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	189,96
	228.284,17

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2008
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2007.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2008	Einstellun- gen	Entnahmen	Stand 31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2008	Einstellun- gen¹⁾	Entnahmen	Stand 31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00	750.000,00	0,00	3.750.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 200.000,00 Euro enthalten.

¹⁾ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen**Bruttoreückstellungen 2008**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	24.029.598,01	0,00	24.027.572,01
davon:			
Sonstige Versicherungen	24.029.598,01	0,00	24.027.572,01

Bruttoreückstellungen 2007

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	19.838.426,83	0,00	19.773.736,83
davon:			
Sonstige Versicherungen	19.838.426,83	0,00	19.773.736,83

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Vorjahr und das Geschäftsjahr.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2008
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	75.900,00
Personalkosten	228.329,00
Übrige Rückstellungen	16.996,00
	321.225,00

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen in vollem Umfang auf Disagien aus Kapitalanlagen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2008	2007
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	49.886.579,02	61.360.669,51
verdiente Bruttobeiträge	49.886.579,02	61.360.669,51
verdiente Nettobeiträge	17.170.819,27	20.829.818,17
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.702.381,96	5.869.991,74
Rückversicherungssaldo ²⁾	32.715.759,75	40.530.851,34
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.810.063,91 Euro auf Abschluss- und 892.318,05 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuerschutzsteuer.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2008	2007
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.869.043,57	3.940.190,98
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	1.044.660,57	1.050.121,54
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	89.367,47	87.537,59
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.933,67	13.933,67
6. Aufwendungen insgesamt	5.016.005,28	5.091.783,78

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2008	31.12.2007
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.302	1.256
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.302	1.256

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2008	2007
Innendienst	11	9

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 269.054,75 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 57.725,00 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 4 angegeben.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Rettungspakets an die Hypo Real Estate AG besteht eine Garantiezusage in Höhe von 128.000,00 Euro.

Köln, den 27. Februar 2009

Der Vorstand

Zagel

Harbrücker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 9. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Kulms
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über die aktuelle Marktlage und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose sowie des Risikomanagements. Ausführlich wurden die möglichen Auswirkungen der Finanzkrise diskutiert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2009 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2008, der damit festgestellt ist.

Satzungsgemäß wurden durch Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand 750.000 Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zugeführt, die damit auf 3,75 Mio. Euro angestiegen sind. Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem danach ausgewiesenen Bilanzgewinn von 2,25 Mio. Euro eine Dividende von 3 % auf das gezeichnete Kapital auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 750.000 Euro sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum 31. Dezember 2008 legte Herr Jürgen Rehmann sein Amt im Aufsichtsrat nieder. Wir danken Herrn Rehmann für sein großes Engagement für unsere Gesellschaft, das er seit Gründung von EXTREMUS stets gezeigt hat. Zu seinem Nachfolger wurde in der Hauptversammlung am 9. Dezember 2008 Herr Dr. Arno Junke gewählt.

27. März 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender